

## "Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 16. Januar 1988

In den 80er Jahren setzte die Stasi Spitzel im Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente ein. Ein junger Mann sammelte bei seinen Clubbesuchen Informationen über die Mitglieder, den Leiter sowie die genutzte Hard- und Software.

In den 80er Jahren erreichte die weltweite Faszination für Computer auch die DDR. Es entwickelte sich eine Jugendkultur, deren Anhängerinnen und Anhänger ihre Geräte für eine neue Form der Unterhaltung nutzten: Das digitale Spielen. Diese Entwicklungen hingen eng mit den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der 70er und 80er Jahre zusammen, als die Mikroelektronik einen weltweiten Aufschwung erlebte. Die SED-Führung erklärte sie im Juni 1977 zur Schlüsseltechnologie, das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) besorgte im Westen die nicht einfuhrgestattete Hard- und Software sowie das nötige "Know-how" für die Produktion und Ausbildung von Fachpersonal.

Mit der neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung kamen Mitte der 80er Jahre die ersten Heimcomputer in der DDR auf den Markt. Diese hielten zwar auch Einzug in die Privathaushalte. Im Vergleich zum Westen waren sie in der DDR aber vor allem in Einrichtungen, wie Schulen, Jugendclubs und Volkseigenen Betrieben, zu finden. Die geringen Produktionszahlen und hohen Kaufpreise machten eine flächendeckende private Nutzung unmöglich.

Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wunsch nach Austausch mit Gleichgesinnten trugen maßgeblich dazu bei, dass sich in den 80er Jahren in der ganzen DDR Computerclubs bildeten. Wer selbst kein Gerät besaß, konnte hier die entsprechende Hard- und Software finden und nutzen. Von Rostock bis Suhlschlossen sich Computerbegeisterte zu solchen Interessengemeinschaften zusammen, um zu programmieren, Software zu tauschen und zu spielen. Neben staatlich initiierten Clubs bildeten Computerfans vereinzelt auch ihre eigenen Vereinigungen im privaten Umfeld. Der wohl bekannteste Computerclub befand sich im Ost-Berliner Haus der jungen Talente (HdjT), dem zentralen Clubhaus der Freien Deutschen Jugend. Der studierte Maschinenbauer Stefan Seeboldt hatte ihn am 22. Januar 1986 gegründet.

Die rasante Zunahme von Computerclubs blieb auch der Stasi nicht verborgen. Bereits 1985 registrierte sie den Zusammenschluss von Computerfans in Ost-Berlin, die Software tauschten und programmierten. Die DDR-Staatsführung sah Computer und digitale Spiele als Möglichkeit, junge Menschen für das Thema Mikroelektronik zu begeistern und sie im sozialistischen Sinne zu erziehen. Dennoch nahm die Stasi die Vereinigungen und ihre Mitglieder genau unter die Lupe. Wie bei allen größeren Zusammenschlüssen, insbesondere Jugendlicher, vermutete sie auch hier eine potentielle subversive Dynamik und "negative Haltungen". Um besser kontrollieren zu können, welche Kontakte die Computerfans pflegten und welche Hard- und Software sie in den Clubs tauschten und spielten, setzte das MfS inoffizielle Mitarbeiter (IM) ein. So auch im HdjT-Club.

Anfang 1988 beauftragte das MfS einen Angehörigen des Wachregiments "Felix Dzierżyński", weitere Informationen über den Ost-Berliner Computerclub zu sammeln. In den MfS-Unterlagen sind zwei "Operative Informationen" zu den Einsätzen des Spitzels überliefert.

Bei seinem zweiten Clubbesuch am 13. Januar 1988 kam er mit einem jungen Mann ins Gespräch, der das Spiel "Ace of Aces" vorstellte. Der Stasi-Spitzel kopierte das Programm auf eine Diskette und übergab sie seinem Führungsoffizier. Außerdem erhielt er die Anweisung, weitere Kontakte zu dem Schüler, der das "Kriegsspiel" im Club vorgestellt hatte, und zu Clubleiter Seeboldt zu knüpfen.

Letztlich lässt sich kein Beleg in den Stasi-Unterlagen finden, dass die IM-Berichte Konsequenzen für die Clubmitglieder oder Seeboldt zur Folge hatten.

**Signatur:** BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, Bl. 114-116

### Metadaten

Datum: 16.1.1988

Überlieferungsform: Dokument

**"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 16. Januar 1988**

*Idiosyncrasy / Camp Video*

Abteilung XX/2 Berlin, 16. Jan. 1988  
fl-vo - 42 586

*Analytiker z. K.*

Operative Information

Quelle: WR-Kader [REDACTED]

Am 13. 1. 1988 besuchte der [REDACTED] wiederum auftragsgemäß den Computerclub im HdJT.

Die Veranstaltung begann um 17.00 Uhr und wurde von ca. 70 Personen besucht mit der gleichen Altersstruktur, wie zur letzten Veranstaltung (siehe op. Information vom 12. 1. 1988, gleiche Quelle).

Gegenstand der Veranstaltung waren 16-Bit-Rechner. Durch den Leiter wurden die Vorzüge von 16-Bit-Rechnern gegenüber 8-Bit-Rechnern dargelegt. Vor allem bezog der Leiter des Klubs sich auf IBM-Computer.

Zur Veranstaltung am 13. 1. 1988 waren zwei Computer vom Typ Commodore 64, einschließlich Diskettenlaufwerk 1541 und Bildschirme aufgebaut.

Zu Beginn der Veranstaltung ging der Leiter auf organisatorische Fragen ein. Er erklärte, daß er in Zukunft bei den Kursen eine Stunde (17.00 - 18.00 Uhr) referieren wird und daß die Zeit von 18.00 - 19.00 Uhr zum Facheimpeln unter den Teilnehmern, zu individuellen Gesprächen, zum Programmaustausch und zum Klären von Problemen zur Verfügung steht.

Auftragsgemäß sprach der [REDACTED] den Klubleiter bezüglich der Teilnahme am Programmierwettbewerb am 2. 3. 1988 in der Kongreßhalle an. Der Leiter erwiderte, daß sich die Probleme der Helfersuche erledigt hätten. Anhand dieser Reaktion konnte der [REDACTED] feststellen, daß der Leiter sich neuen Teilnehmern gegenüber sehr "reserviert" verhält.

Der [REDACTED] konnte weiterhin feststellen, daß ein Schüler der 11. Klasse der Heinrich-Hertz-EOS die Veranstaltung besuchte. Dieser brachte einen Computer Commodore 64 mit zwei Floppydiskettenlaufwerken 1541, einen Bildschirm und enorm viele Disketten mit. Der Schüler stellte Spiele, darunter vorwiegend "Kriegsspiele", während der sogenannten Facheimpel-Stunde vor. Da der [REDACTED] eine Diskette mitgebracht hatte, überspielte er sich ein "Kriegsspiel". Das Spiel hat die Bezeichnung "Ace of Aces" (engl.) und unterteilt sich in vier Teilprogramme mit folgenden Bezeichnungen:

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, BL 114-116

Blatt 114

**"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 16. Januar 1988**

U128  
011000 2  
BSTU  
000115

1. "Ace of Aces"  
2. "Ace OV 1"  
3. "Ace OV 2"  
4. "Ace Hi Score".

Mit diesem Spiel wird simuliert, wie man mit Flugzeugen, U-Booten und anderen Kampfmitteln im gesamteuropäischen Rahmen Städte angreifen und bombardieren bzw. militärische Objekte bekämpfen kann.

Der [ ] übergab dem Unterzeichner die Diskette und erklärte, daß er, wenn er über ein Kopierprogramm verfügt, auch weitere Spiele überspielen würde, die er dann wiederum übergeben will.

Die Veranstaltung verließ der [ ] um 18.30 Uhr. Er hat gehört, daß beim Fortgeschrittenenkurs am 13. 1. 1988 "Adventure"-Spiele (ph.) behandelt worden sind. Diese Veranstaltung konnte er nicht besuchen, da er aufgrund schulischer Anforderungen anderweitig terminlich gebunden war.

Der [ ] schätzte ein, daß es möglich sei, den Leiter nochmals bezüglich des Programmierwettbewerbs anzusprechen und äußerte von selbst, dieses auch trotz der anfangs erwähnten "Reserviertheit" zu tun. Als Vorwand für ein Gespräch will er interessierende technische Fragen bezüglich des Computers Commodore 128 anbringen, da festzustellen war, daß der Leiter bei solchen Fragen bemüht ist, den Teilnehmern die entsprechenden Kenntnisse zu vermitteln.

Das Überspielen von Disketten wurde vom Leiter geduldet. Er wehrt sich lediglich gegen das "Verschachern" von Programmen. Auf den Inhalt der überspielten Programme achtet er nicht.

Die nächste Veranstaltung des Klubs findet am 27. 1. 1988 um 17.00 Uhr statt und um 19.00 Uhr der Fortgeschrittenenkurs. Der Kandidat hat die feste Absicht, beide Veranstaltungen zu besuchen. Er will wiederum Disketten mitnehmen, um sich weitere Spiele und Programme zu überspielen.

Der [ ] berichtete zuverlässig. Sein Interesse am Computerclub ist durch den abermaligen Besuch gestärkt worden.

Maßnahmen

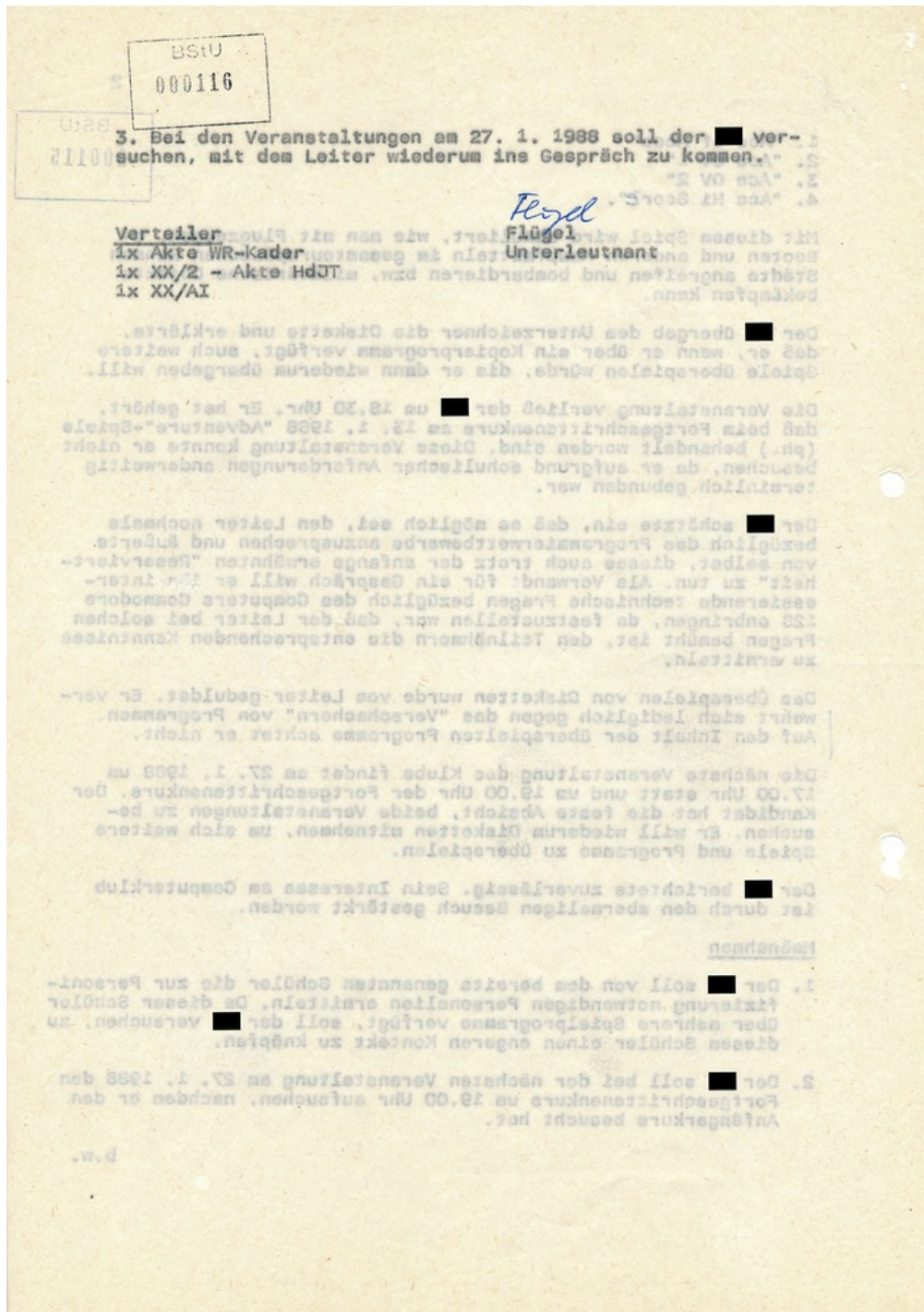
1. Der [ ] soll von dem bereits genannten Schüler die zur Personifizierung notwendigen Personalien ermitteln. Da dieser Schüler über mehrere Spielprogramme verfügt, soll der [ ] versuchen, zu diesem Schüler einen engeren Kontakt zu knüpfen.

2. Der [ ] soll bei der nächsten Veranstaltung am 27. 1. 1988 den Fortgeschrittenenkurs um 19.00 Uhr aufsuchen, nachdem er den Anfängerkurs besucht hat.

b.w.



"Operative Information" über den Ost-Berliner Computerclub im Haus der jungen Talente vom 16. Januar 1988



Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, Abt. XX, Nr. 4334, BL 114-116

Blatt 116